



Freiberger Herold

3.

Ausgabe

2010



Freunde!

Dora und Tilmann



Endlich: der 1. Feldtest in Deutschland

Im vergangenen Jahr mussten unsere Mitglieder noch die Reise in die Schweiz incl. einiger Grenzannehmlichkeiten auf sich nehmen, wenn sie mit ihrem dreijährigen Freiberger den Feldtest absolvieren wollten.

Das ist jetzt Geschichte, denn am 14. August fand in Ernsngaden/Bayern der 1. Feldtest für Freiberger Pferde statt.

Das, wovon wir seit Jahren nur träumen durften, ist endlich Wirklichkeit geworden! Ein ganz großer Dank gilt dem Bayerischen Zuchtverband für Kleinpferde und Spezialpferderassen e.V. mit seinem engagierten Team. Der Bayerische Zuchtverband war maßgeblich daran beteiligt, dass dieser Traum verwirklicht werden konnte. Begeisterte Unterstützung erhielten wir natürlich vom Schweizerischen Freibergerzuchtverband – der sich ebenfalls sehr kooperativ zeigte.

Die gute Vorarbeit und Vorbereitung durch unseren Zuchtwart Otto Werst garantierte den reibungslosen Ablauf des Programms – am Veranstaltungstag wurde er tatkräftig von Max und Daniela Strasser nebst weiteren freiwilligen Helfern unterstützt.

Fonjula (Versage/Lascar/Castello) B: Gunter Weimann



Trevis (Nolo/Disco/Laurel) B: Gerd und Melanie Krug



Soraya (Calif/Lustig/Dayan) B: Michael Möhrle



Danussa (Chirac/Cubain/Don Fernando) B: Max und Daniela Strasser



Nubya (Neckar/Chadock/Renner) B: Max und Daniela Strasser

Das „Dreigestirn“ Bayerischer Zuchtverband für Kleinpferde und Spezialpferderassen e.V., der Schweizerische Freiburgerzuchtverband sowie der Deutsche Förderverein für Freiburger Pferde e.V. war sich am Ende des Tages einig, dass die gemeinsame Arbeit zugunsten des Freiburger Pferdes in Deutschland weiter ausgebaut werden soll. Die wahren Stars des Tages waren natürlich die Freiburger, die von den Zuschauern gebührend bewundert wurden – und mit denen in den Prüfungen mitgefiebert wurde.

Reiter und Fahrer waren natürlich sehr aufgeregt, jeder wollte sein Bestes geben und mit seinem „Youngster“ möglichst gut abschneiden.

Etliche Vereinsmitglieder und neue Freiburgerfreunde trafen sich auf der Reitanlage Schreiner, die sich als idealer Austragungsort erwies. Ein Familienbetrieb, der mit Leib und Seele dabei war und den Pferdebesitzern und Gästen jeden Wunsch gern erfüllte. Dass die Deutschen mit ihren Freiburgern den richtigen Ausbildungsweg für den Feldtest beschritten haben, wurde lobend von den Schweizer Richtern erwähnt. Das abschließende Urteil der Schweizer lautete: „Was hier gezeigt wird, kann sich auch in der Schweiz sehen lassen“. Das gleiche galt für die vorgestellten Stuten und Fohlen, die sich an diesem Tag ebenfalls sehr gut präsentierten.

Kann es ein schöneres Lob geben?

Regina Köchling



Candlelight
(Vivaldi/Ericson) B: Anja
Link-Schleicher



Emma (Hendrix/Eldorado) B: Harald Berleb



Hilla (Herkules II/Elogeur/Chapon) B: Manuela Hach



Rufus vom Schmarr (Radorn/Calyptus), B: Henrike Schwark



Tagessiegerstute Caddy (Ericson/Lucky Boy) B: Anja Link-Schleicher



(Nestor/ Radorn) B: Ludwig Schäfer



Neverland (Norway/Libero) B: Anja Link-Schleicher



Jasmin (Vaucluse/Haddaway) B: Myriam Ritz-Rieg

1. Feldtest und Zuchtschau



Sunshine (Damien/Layko) B: Michael Möhrle



Eliane (Radorn/Eco) B: Ludwig Schäfer



Dania (Van Gogh/Nestor) B: Max und Daniela Strasser



Sissi (Calif/Lustig) B: Michael Möhrle



Damarine (Libero/Hendrix) B: Anja Link-Schleicher



Gilette (Calyptus/Ugolin) B: Henrike Schwark



Susi (Lako/Coquéran) B: Michael Möhrle

Freiberger Zuchtschau mit Feldtest für Freiberger Pferde - Ernsgraben 14. August 2010

Den Feldtest haben bestanden:

- 1. Rang Trevis
- 2. Rang Fonjula
- 3. Rang Darussa
- 4. Rang Hilla
- 5. Rang Hübye

- Zuchtschau Fohlen**
- 1. Rang Emma
 - 2. Rang Cardelight
 - 3. Rang Nevenland
 - 4. Rang Sunshine
 - 5. Rang Rufus vom Schwar
 - 6. Rang Britta
 - 7. Rang Sissi

- Stuten 3- und 4-jährig**
- 1. Rang Caddy
 - 2. Rang Daria
 - 3. Rang Soraya
 - 4. Rang Hilla

- Stuten 5- bis 7-jährig**
- 1. Rang Jasmin
 - 2. Rang Elane
 - 3. Rang Damanne
 - 4. Rang Corina

- Stuten 8-jährig und älter**
- 1. Rang Elane
 - 2. Rang Gilette
 - 3. Rang Eika
 - 4. Rang Susi

- Tagesseing**
- 1. Rang Caddy
 - 2. Rang Jasmin
 - 3. Rang Elane

Noto/Disco/Laurel
Versace/Lasari/Castello
Chirac/Cubain/Don Fernando
Hekules II/Elogeur
Neckar/Chadock/Renner

Hendrix/Eldorado
Vivaldi/Ericson
Norway/Libero
Damen/Layko
Radom/Calyptus
Hyper/Vobers
Cast/Lustig

Ericson/Lucky Boy
Van Gogh/Nestor
Cast/Lustig
Hekules II/Elogeur

Vaucluse/Haddaway
Nestor/Radom
Libero/Hendrix
Neckar/Chadock

Radom/Eco
Calyptus/Ugolin
Eldorado/Cubain
Layko/Conquerant

Ericson/Lucky Boy
Vaucluse/Haddaway
Radom/Eco

Krug Gerd und Melanie, Niedermiesen
Weinmann, Gunter
Strasser Max und Daniela, Mengkofen
Hach, Manuela, Niedermiesen
Strasser Max und Daniela, Mengkofen

Berleb Harald, Rattiszell
Link Anja-Kathrin, Röthenbach
Link Anja-Kathrin, Röthenbach
Möhrle Michael, Kisslegg
Schwark Henrike, Arnsperfeld
Eust Christian
Möhrle Michael, Kisslegg

Link Anja-Kathrin, Röthenbach
Strasser Max und Daniela, Mengkofen
Möhrle Michael, Kisslegg
Hach Manuela, Niedermiesen

Fitz-Rieg Myriam, Heuchlingen
Schäfer Ludwig, Beertelden
Link Anja-Kathrin, Röthenbach
Braun Josef, Pullenfeld

Schäfer Ludwig, Beertelden
Schwark Henrike, Arnsperfeld
Berleb Harald, Rattiszell
Möhrle Michael, Kisslegg

Link Anja-Kathrin, Röthenbach
Fitz-Rieg Myriam, Heuchlingen
Schäfer Ludwig, Beertelden



Eika (Eldorado/Cubain) B: Harald Berleb



60 JAHRE REITSCHULE



Seltenes Jubiläum in Hamburg:

Hamburg-Volksdorf. Beim Frühlings-Reiterfest auf Rühmanns Reiterhof gab es dieses Jahr etwas Großartiges zu feiern: Die Reitschule im grünen Stadtteil Volksdorf existiert genau seit 60 Jahren.

Im Mai 1950 bezog Hamburgs erste Profi-Reiterlehrerin Käthe Beyerhaus den Stall mit einem einzigen Pferd, der Holsteiner Stute Tosca. Mit Ausdauer, Fleiß und Können baute Frau Beyerhaus einen renommierten Lehrbetrieb auf, den ihr ehemaliger Reitschüler Manfred Rühmann vor 30 Jahren übernahm. Geplant war das nicht – Manfred Rühmann ließ sich zunächst als Kaufmann ausbilden und ging zur Marine. Aber das Pferde-Virus ließ ihn nicht los. Er hängt eine Ausbildung zum Pferdewirt an, lernte in verschiedenen erstklassigen Ställen und Instituten in ganz Deutschland.

Diese solide Grundlage ist ausschlaggebend dafür, dass die Reitschule nun über sechs Jahrzehnte als angesehene Institution Bestand hat. Eltern aus halb Hamburg bringen ihre Kinder gern auf Rühmanns Reiterhof zum Unterricht, weil sie wissen, dass Wert auf seriöse Basisausbildung gelegt wird.

Aber wie kommt ein Hamburger zum Schweizer Pferd? Und warum?

Weil die Reitanfänger sich veränderten. Während Kinder in den siebziger und achtziger Jahren zumindest in den Ferien bei Oma und Opa auf dem Land mit Tieren zu tun hatten, änderte sich das in den neunziger Jahren sehr. Wenn die Kinder zum ersten Mal einen Fuß in den Reitstall setzten, waren Hamster und Meerschweinchen die einzigen Tiere, sie je angefasst hatten.

„Viele Reitanfänger waren vollkommen unsicher im Umgang mit Pferden“, sagt der Hamburg Reitlehrer. „Und die Zahl nahm ständig zu.“

Ihm schwante, dass die Kombination „ahnungslose Anfänger und hochgezüchtete Warmblüter“ auf Dauer nicht funktionieren konnte. Ponys waren auch keine Lösung, da schon Zwölfjährige heute so groß sind, dass sie Großpferde brauchen. Manfred Rühmann wollte und musste seinen Stall auf die veränderte Lebenswelt seiner Kunden einstellen.

Er forschte nach der ultimativen Rasse und entdeckte vor rund zwölf Jahren das Freiberger Pferd, das damals in Hamburg noch total unbekannt war. Obwohl es eine hohe Investition war, entschloss Manfred Rühmann sich, seinen Stall nach und nach mit



Manfred Rühmann
und Nabucco



Freiberger Pferden auszustatten. Heute stehen ständig zwischen fünfzehn und achtzehn Freiberger im Stall.



„Das war eine meiner besten beruflichen Entscheidungen. Meine Fribis sind ein großes Plus. Jeden Neuling im Stall begrüßen sie freundlich und interessiert. Sie reagieren auch nicht gleich genervt, wenn Anfänger im Sattel Fehler machen.“

Sechs Freiberger Fohlen hat Manfred Rühmann groß gezogen, alle prächtig gelungen. Seit Freiberger in seiner Reitschule stehen, nimmt die Zahl der Buschreiter stark zu. Während früher das Winterhalbjahr fast ausschließlich in der Halle statt fand, möchten jetzt immer mehr Reiter auch dann ins Gelände, wenn die Blätter von den Bäumen sind. Das liegt natürlich an der Gelassenheit der Fribis. Weder Herbststürme noch Kettensägen zerren an ihrem Nervenkostüm.



Von der Nervenstärke konnten sich die Zuschauer beim Reiterfest zum 60-jährigen Jubiläum überzeugen. Faszinierend, mit welcher Ruhe die Pferde bei Quadrillen in flatternden Kostümen bei der Sache waren.

Nach dem gelungenen Fest konnte Stallbesitzer Rühmann die von seinen Reitern gebackene Jubiläumstorte anschneiden und viele Glückwünsche für die Reitschule Walddörfer entgegennehmen:
Auf weitere 60 Jahre in Hamburg!

Margot Berger



Zwölf tolle Freiburger im Einsatz am Fronleichnamsfest

3. Juni 2010 in Sempach (Schweiz)

Sempach pflegt mit der würdigen Gestaltung des Fronleichnamsfestes eine besondere Tradition. Trägerin ist die über 80-jährige Corporis-Christi-Bruderschaft. Ihre Grenadiere, Fahrer und Kanoniere verleihen dem Herrgottstag, wie er im Volksmund heisst, ein festliches Gepräge.

Bereits am späteren Nachmittag, Mittwoch, den 2. Juni 2010, werden die zwei Kanonen bereitgestellt, die Munition für die Ehrensalven verladen, die Pferde geschirrt und angespannt. Bei den Pferden handelt es sich um zwölf Freiburger und ein Warmblut im Alter von 5 bis 24 Jahren. Es wird grossen Wert auf elegante, vertraute, ruhige und zugwillige Freiburger gelegt, die den Ehrendienst an der Kanone mit grosser Sicherheit leisten. Nach dem Einspannen folgt das Fahren auf der Allmend, vorwiegend in den Gangarten Schritt und Trab. Dank der Originalbeschirrung müssen punkto Sicherheit keine Kompromisse gemacht werden, aber es ist dennoch ratsam, dass das gemeinsame Anziehen der rund zwei Tonnen schweren Geschütze am Vorabend gut eingeübt wird. Auch müssen sich die Pferde im Sechserzug kennen, denn es kann vorkommen, dass die Hinterperde auf die Vorpferde auflaufen und trotzdem darf keine Keilerei entstehen. Hie und da hängen auch die Zugstrangen durch oder sie liegen im schweren Zug den Pferden an den Beinen; auch hier wird strikter Gehorsam verlangt.

Anschliessend um ca. 18.15 Uhr findet sich die Mannschaft auf dem Kirchenplatz zur Segnung ein. Nachher werden die Kanonen an das Seeufer gezogen und bald künden Salutschüsse an, dass ein besonderer Festtag bevorsteht.

Am Fronleichnamstag, Donnerstag 3. Juni sammelte sich die Pfarrfamilie zum Festgottesdienst an der Seeallee. In der anschliessenden Prozession wird dem Leib Christi in der goldenen Monstranz ein feierliches Geleit durch das Städtchen gegeben zum Segen auf den Kirchenplatz. Ein besonders malerisches Bild bietet der abschliessende Marsch vom Hexenturm durch die Oberstadt auf den Kirchenplatz und zurück zum alten Rathaus: die Musikgesellschaft „Harmonie“ in historischer Uniform, die Fahndelelegationen, die schicke Ehrengarde der zehn Grenadiere angeführt vom Grenadier-Offizier, die Artilleriemannschaft mit Fahne und Fahnenwache und mit Vorreiter und zwanzig strammen Fahrern und Kanonieren und den zwei Geschützen. Nach der Segnung folgt der Rückmarsch zum Rathaus, wo die Pferde ausgespannt werden. Anschliessend gibt es einen Schluck feinen Weisswein zum Ausklang.



Das 2 Tonnen schwere Geschütz wird souverän von den Freiburgern gezogen



Hans Kurmann mit Charlotte und Georgette, Walter Lischer mit Sonja und Ilka, Toni Schmid mit Zita und Fanny



Samuel Künzli mit Mignonne und Flora, Stefan Künzli mit Cumana und Jeanette, Roland Kathriner mit Leo und Robi



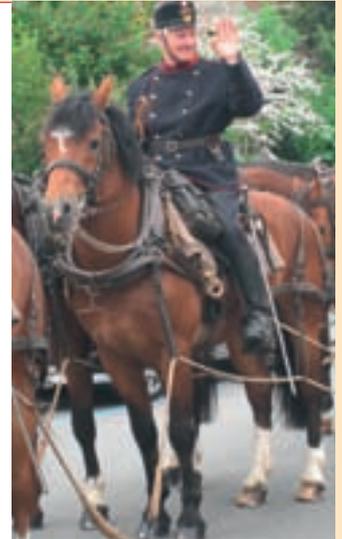
Ein ganz und gar nicht alltägliches, aber wunderbares Bild in Sempach sind diese zwölf Freiburger mit den zwei Kanonen



Im Jahr 2008: Samuel Künzli mit Eloven (3-jährig!) und Flora, Stefan Künzli mit dem FM Hengst Harvard und Cumana, Roland Kathriner mit Leo und Robi

Der Dienst ist freiwillig, den die Mannschaft als Fahrer, Kanoniere und Grenadiere der Corporis-Christi-Bruderschaft leistet. Für mich als Fahrer, der seit 10 Jahren mit den eigenen Pferden dabei ist, stellt das Fronleichnamfest neben der religiösen Bedeutung auch kulturell ein Höhepunkt dar. Mit dem sechsspännigen, militärischen Fahren vom Sattel aus halten wir eine Fahrtradition am Leben, die es so nicht mehr gibt. Das Wissen darum herum ist einzigartig und komplex. Unsere Freiburgerpferde stellen bei dieser Gelegenheit ihre immense Charakterstärke jedes Jahr unter Beweis und wir als Fahrer sind bezüglich Verantwortung und Umgang stark gefordert. Trotzdem haben wir in den letzten Jahren keine Schwierigkeiten gehabt, Austritte bei der Mannschaft und den Pferden zu ersetzen. Das Verhältnis untereinander und zwischen den Fahrern und ihren Pferden ist sehr kameradschaftlich und korrekt. Das spricht für sich unter dem Schlagwort der Bruderschaft: „Gott zur Ehr“.

Stefan Künzli grüßt freundlich vom FM Basis-Hengst Harvard aus, der leider im vergangenen Jahr eingeschlüfert werden musste



Stefan Künzli, Nottwil
 Fahrer Corporis-Christi-Bruderschaft Sempach
 Rassenrichter Schweiz. Freiburgerzuchtverband
info@freiberger-nottwil.ch, www.freiberger-nottwil.ch

N.B: Das erste Geschütz mit Vorreiter wird übrigens am grossen Pferde-Umzug vom 12. September 2010 in Ruswil in Originalbesetzung zu sehen sein. Ein Grund mehr, dann in die Schweiz zu fahren.

Zucht – oder wie heißt das?

Immer wieder, wenn man vor der Kaufentscheidung eines neuen Pferdes steht, stellt man sich schon irgendwie die Frage, wie das neue Familienmitglied konfiguriert sein soll.

Soll es eher brav oder wild sein, langsam oder schnell, Farbe, Größe, Gangvermögen, Arbeitswilligkeit, Stute, Hengst oder Wallach sind die Fragen, mit denen man sich auseinandersetzt. Tja, und dann entsteht doch bei den meisten das Pferd, das man schon im Stall hat, nur ein wenig aufgetunt, oder?

Naja, ich stelle mir zumindest im Moment all diese Fragen und auch wenn ich eigentlich keine Stute haben möchte, denn zickig bin ich schon selbst, frage ich mich dennoch immer wieder, ob ich nicht vielleicht doch eine Stute möchte.

Weil, ist ja so praktisch – Wenn man mal ein Jahr nicht so mit ihr arbeiten kann oder man bekommt selbst noch einmal Nachwuchs, da kann „Ariane“ dann doch auch ein Fohlen bekommen.

Nein, wie romantisch, wir werden zusammen Mütter!

Okay, von wem ich schwanger werden möchte, das steht fest, denke ich zumindest, aber für „Ariane“ muss ich noch einen passenden, möglichst rassigen Mann finden.

So weit soll es aber auch nicht sein. Ganz in die Schweiz? Och, nö!

Okay, das Internet wird doch bestimmt ein paar schicke Hengste parat haben, oder?

Gerade setzte ich mich ans Internet, da kommt die Nachbarin vorbei und hat einen Vorschlag. Im Nachbardorf, da wäre eine Frau mit einem Freiburgerhengst, der bringt jedes Jahr tolle Nachkommen, weiß sie zu berichten.

Mensch, prima, gleich nebenan und „Ariane“ ist ja auch gerade rossig. Also wird dort kurz angerufen und ich kann auch gleich kommen.

Ich fahre mit meinem Schätzchen auf den Hof und da stehen hier und da auch ein paar Pferdchen, zum Teil merkwürdige Figuren,

muss ich zugeben, aber nun bin ich ja auf meinem Hengst gespannt.

Voller Stolz lade ich meine „Ariane“ ab und da kommt er um die Ecke und „Ariane“ scheint mich zu fragen, ob es mein Ernst sei. Die Mähne abgescheuert, wenig Körperspannung, um nicht zu sagen gar keine und es gibt noch ein paar Dinge, die sich Barbie an Ken so nicht gewünscht hätte.

Ich will nicht gleich empört sein und schiebe „Ariane“ vorsichtig hinter den Anhänger und stelle nun doch ein paar Fragen.

Die Ergebnisse des Gesprächs ergeben, dass der Hengst weder in Deutschland noch in der Schweiz gekört ist, noch keine Prüfung abgelegt hat, Sommerkzem hat und alles deckt, was auf dem Hof 4 Beine hat – auch die Warmblüter.

Ich lade „Ariane“ wieder auf und frage mich auf der Rücktour, ob es hier um Zucht und den Erhalt einer einzigartigen Rasse geht oder ob es sich doch eher um die Produktion bzw. Mehrung von Tieren mit 4 Beinen, einem Kopf und wenn man Glück hat, Mähne und Schweif geht.

Tja, „Ariane“ ist nie zu mir gekommen und auch ich habe meine Nachwuchswünsche weiter nach hinten geschoben, reise dann doch lieber in die Schweiz und hoffe beim Wandern über die Alm meinen neuen Lebenspartner zu finden.

Wie einfach es doch mit dem Kinder kriegen ist und wie schwer mit der Zucht.

Ein Hoch auf die wahren Züchter!!!

Ulrike Firk





Foto: Contract

Zwei chic herausgebrachte Freiburger vor einem Landauer bringen die wertvolle Fracht, bestehend aus über 62.000 Unterschriften für das Gestüt, zum Bundeshaus in Bern



Foto: Rosetti

Wenn der Anlass für diesen Umzug nicht so traurig wäre, könnte man dieses farbenfrohe Bild noch viel mehr genießen!



Foto: Rosetti

...auch hier sind die Fohlen mit von der Partie



Foto: Rosetti

Die historische Innenstadt Berns sieht aus wie verzaubert: ein Gespann schöner als das andere! Die Egger-Brauerei hat es sich natürlich nicht nehmen lassen, mit ihren Schwarzwälder Füchsen dabei zu sein



Foto: Rosetti

Über die Brücke geht es zielstrebig in Richtung Münsterplatz

Pferde und Reiter hatten sich für dieses Ereignis herausgeputzt – und so gab es vor dem Münsterplatz ein beeindruckendes Bild



Foto: Rosetti

Petitionsübergabe für das Schweizer Nationalgestüt

Am 27. Mai war es so weit: auf Initiative des Vereins „pro Nationalgestüt“ konnten mehr als 62.000 gesammelte Unterschriften an den Bundesrat in Bern übergeben werden.

Ungefähr 80 gerittene Pferde und 15 Gespanne nahmen an dem ganz einmaligen, farbenprächtigen Umzug durch Bern teil. Ziel der Reiter und Fahrer waren der Münsterplatz und das Bundeshaus.

David Fux, der Vorsitzende des Vereins Pro Nationalgestüt, übergab die Unterschriften gemeinsam mit Stephané Klopfenstein und Stefan Künzli vom Schweizerischen Freibergzuchtverband.

Das Parlament befindet sich derzeit in der Sommerpause, zudem sind zwei Bundesräte von ihrem Amt zurückgetreten. Somit ist das Schicksal des Nationalgestüts bis heute noch immer offen, verschiedene Zeitungen und Fachzeitschriften berichten immer wieder darüber – jedoch nichts „Handfestes“.

Ob das Gestüt vielleicht privatisiert werden soll, in „abgespeckter Form“ weiter existieren soll oder wirklich ganz geschlossen wird, das steht noch in den Sternen.

Hoffen wir das Beste!
Regina Köchling

Die Pferde und Gespanne zogen auch durch die Fußgängerzone Berns – in Begleitung von Ordnern und Polizisten

Traumhaft schön und einzigartig:



Foto: Rosetti



Foto: Rosetti



Foto: Christa Graf

Aufstellung in Reih und Glied auf dem Münsterplatz: egal ob Turnier-, Freizeit- oder Westernreiter, sie alle stehen hier für den Erhalt des Gestüts – stellvertretend für die vielen tausend Pferdefreunde, die die Petition unterschrieben haben



Foto: Christa Graf

Bei den Reitern natürlich mit von der Partie: Roland und Sabine Kathriner, auch sie haben sich sehr für den Erhalt des Gestüts eingesetzt



Foto: Rosetti

Vorbei am Gebäude der Egger Brauerei in Bern: ein ganz außergewöhnliches Gespann der Fuhrhalterei Schwarz

der Achtspanner begleitet von den sieben Fohlen dieser Stuten – dazu die Damen und Herren der Fuhrhalterei Schwarz in Trachten gekleidet.

Drei Fragen an David Fux

Regina Köchling: Was war das für ein Gefühl, als Sie mit über 62.000 Unterschriften im Gepäck vor die Bundeskanzlei vorfuhr? Wie war die Stimmung bei den Reitern und Fahrern?

David Fux : Die Fahrt durch Bern war überwältigend. Als wir am berühmten Bärengraben vorbeifuhren, säumten immer mehr Touristen und Einheimische die Strasse und klatschten spontan Beifall. Es war ein eindrucksvolles Bild mit den herausgeputzten Kutschen: Vom Einspanner mit dem stolzen Freiberghengst bis zum Achtspanner mit den Fohlen. Von Zeit zu Zeit blickte ich von der ersten Kutsche zurück auf den Umzug und war gerührt.

Die Stimmung bei den Fahrern und Reitern war sehr gut. Es waren alle sehr gelöst und freuten sich die große Zahl an Unterschriften mit dem Umzug den Politikern übergeben zu können. Sicherlich war es für jede Person ein einmaliges Erlebnis mit Ross oder Kutsche durch die Schweizer Hauptstadt zu fahren.

R.K.: Wer hat die Organisation dieses phantastischen Umzuges durch Bern in die Hand genommen?

D. F.: Die Organisation des Umzugs lag in meinen Händen. Ich wurde tatkräftig unterstützt von einzelnen Personen aus dem Freibergerverband. Weiter muss ich der Polizei- und Stadtbehörden von Bern für die Unterstützung danken. Sie haben eine professionelle Durchführung des Umzugs mit 15 Kutschen und 80 Pferden ermöglicht.

R. K.: Was ist seit der Petitionsübergabe geschehen? Der Bundesrat wollte, wenn ich es noch richtig in Erinnerung habe, im August die Sparmaßnahmen verabschieden. Gibt es schon eine Entscheidung?

D. F. Während des Sommers passiert auf der Schweizer Polit-Bühne kaum etwas Nennenswertes. Inzwischen haben sich aber verschiedene Personen aus der Politik und der Pferdebranche zu einem ersten Gespräch getroffen um mögliche Lösungen zu erörtern. Inzwischen bestehen solche Lösungen offenbar nicht nur mehr aus einer Privatisierung – die aus unserer Sicht der Schließung gleich kommt – sondern auch aus einer Reduktion oder Verteuerung der angebotenen Leistungen. Das Gespräch ist zwar ergebnislos verlaufen, aber ich hoffe, dass weitere Gespräche zu einer Lösung führen werden.

Viele Leute lassen sich leider vom Begriff „Nationalgestüt“ fehlleiten und glauben, in Avenches würden mit Hilfe von Steuergeldern Pferde für ohnehin „gut betuchte“ Reiter gezüchtet. Leider wissen viel zu wenig Leute, dass das Nationalgestüt als einziges Kompetenzzentrum ganz andere wichtige Aufgaben wahrnimmt, wie die Ausbildung, Beratung, Forschung und natürlich für die Erhaltung der Freibergerrasse besorgt ist. Letzter Punkt scheint bei der Politik Akzeptanz zu finden, dass aber eine Branche, die dem Bund und den Kantonen jährlich an die 90 Mio. Steuergelder bezahlt, mit einem Kompetenzzentrum unterstützt werden darf, scheint noch einiges an Überzeugungsarbeit zu fordern.

Vatertags-Ausritt

Nach einem sehr langen und kalten Winter wollte der Frühling in diesem Jahr nicht gerade warm beginnen. So waren wir auch noch am 13. Mai in unsere warmen Winterjacken gehüllt, als wir mit sechs Freibergern und einem Friesen unseren gemeinsamen Ausritt durch das Eggegebirge unternommen haben.

Das erste Ziel war „Bierbaums Nagel“, ein bekannter Turm mitten im Wald. Die ein oder andere Vatertagsgruppe war mit Bollerwagen unterwegs – bei den Temperaturen schmeckte den Herren das kalte Bier wohl auch nicht so recht, aber abgeben wollten sie uns trotzdem keins. Nieselregen stellte sich ein, der jedoch der guten Laune der Reiterinnen und Reiter nichts anhaben konnte.

Wieder auf unserem Hof angekommen, sorgte der gute Australische Rotwein, den Kornelia Clewing mitgebracht hatte, für rote Wangen und leuchtende Augen. Eng, aber urgemütlich wurde es am Küchentisch, denn es gesellten sich noch einige Freibergerefreunde hinzu, die mit ihren Pferden leider nicht am Ausritt teilnehmen konnten.

Bernfried Hansel übernahm wie üblich das Grillen – jeder Reiter hatte mit einer leckeren, mitgebrachten Spezialität zu einem üppigen Buffet beigetragen.

Wir sehen uns am Vatertag 2011 wieder an Bierbaums Nagel!

Regina Köchling

Von Bierbaums Nagel weiter zum Fernsehsender: vorn im Bild Dora und Dr. Martina Gerhardt



v.l.n.r.: Shadow und Iris Prüssner, Samurai und Regina Köchling, Eiron und Bernfried Hansel, Kornelia Clewing und Linus, Flash und Martina Hansel, Gauli und Heiner Köchling



FAHREN

Fahrabzeichen Lehrgang

mit Herrn Bentenrieder

Klasse IV und III



Start am Samstag, 2. Oktober 2010

Training jeweils samstags 5 Wochen mit Prüfung Ende Oktober, es ist auch möglich die Prüfung für den Basispass abzulegen.

- Angebot von Lehrgängen und Fahrabzeichen in kleinen Gruppen.
- Ausbildung durch geprüften Fahrlehrer.
- Für Trainingszwecke stehen Freiburger-Gespanne zur Verfügung.



Auf unserer Anlage:
Fahrplatz 100 x 40m

Reitsportzentrum Großhelfendorf · Grubmühlweg 15 · 85653 Aying/Großhelfendorf
Tel. 0 80 95/10 70 · Handy 0171/266 69 51 · www.reitsportzentrum-muenchen.de



Clementine

Unser Familienzuwachs



Wir haben einige Jungpferde zu verkaufen
 4 Stuten geb. 2006
 2 Wallache geb. 2007
 auf Wunsch kann die Ausbildung zu uns gemacht werden (Bodenarbeit, Einreiten, Entfahren)
 Preise je nach Alter
 Alle sind im Offenstall groß geworden.

.....
 Diese Anzeige wurde zum Hauptgewinn für mich...

Clementine

geb. 22.06.2006
 in der Schweiz

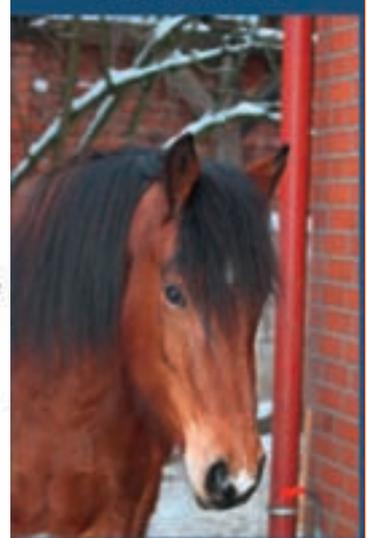
Vater: Hestaire / v. Halictor
 Mutter: Corina / v. Curator



geboren in der Schweiz

aufgewachsen bei Dieckmann's in Schleswig-Holstein

wohnhalt im Westerbergland bei Bodenwerder



www.fibiclementine.npage.de

Wie ich zu Clementine kam...

Oktober 2008 – die Zeit war gekommen, ich wollte ein eigenes Pferd haben. Welche Rasse oder welches Geschlecht, war mir noch nicht klar.

Ich wußte aber: nicht zu groß und ein ruhiges Freizeitpferd.

Überall tauchten Freiberger auf und ich begann genauere Informationen einzuholen...

GENAU WAS ICH WOLLTE....

Nach einem 1 Jahr...

Wir sind ein gutes Team geworden. Einmal pro Woche lassen wir uns den „letzten“ Schliff geben und sonntags machen wir meist einen langen Ausritt in den lth. Mittlerweile kennen wir auch ein paar schöne Wege.

Wir sind zwar nicht die Schnellsten, aber dafür läuft Clementine auch nicht panisch davon.. SUPER!

Unsere Ausrittbegleitungen haben schon



In Schleswig-Holstein wurde ich fündig und auch gut und nett beraten. Und Clementine hatte ich von Beginn an in mein Herz geschlossen.

Den Ausbildungsbeginn habe ich auch bei Dieckmanns machen lassen – eine gute Entscheidung...



oft gefragt, ob sie wirklich gerade erst 4 Jahre alt wird?!

Kinder bringen sie auch nicht aus der Ruhe und sie dürfen ruhig mal einige Runden auf ihr drehen.

Wegen der unschönen Wege trägt sie z.Zt. Hufschuhe. Die sitzen super und sehen auch noch toll aus.

Ich freue mich auf noch viele schöne Stunden mit meinem einzigartigen Pferdchen....

Dora und wie Frau auf den Freiberger kommt - oder „Probier's mal mit Gemütlichkeit“

Die Freiberger Welt ist ja doch recht überschaubar (natürlich immer weiter wachsend) und viele kennen uns schon oder haben zumindest im Internet schon mal Kontakt gehabt. Deshalb ist es umso peinlicher, dass ich mein Spitzenpferd hier noch nicht vorgestellt habe. Gestatten: Duranna (genannt Dora), von einem Judäa Sohn aus einer Chasseral Mutter, seinerzeit von Gert Reinink aus der Schweiz mitgebracht. Ich habe sie 7-jährig erworben. Besonders stolz bin ich auf die 0% Fremdblut, ein echtes Basismodell!

Hier ein paar Überlegungen zum Wandel der Zeit, warum manchmal alles anders kommt, als man meint und man damit einfach ins Schwarze trifft:

Zum ersten Mal „live“ habe ich Freiberger auf der Pferde Stark in Detmold im Jahr 2007 gesehen. Die Truppe dort beeindruckte vor allem durch die Ruhe und Unkompliziertheit, die Pferde wirkten gelassen und freundlich und mit Verlaub, zwischen den anwesenden Shires und Konsorten war es nicht schwierig, grazil und elfengleich auszusehen. Bis dahin stand ja für mich völlig fest, was ein „richtiges“ Pferd so alles ausmacht:

- 🐎 Mindestens 60 km am Stück freudig und zülig traben
- 🐎 Eine Figur wie ein Windhund haben
- 🐎 Vom Charakter her eher kompliziert sein
- 🐎 Schwerfuttrig und bei jeder Gelegenheit erst mal 50 kg abnehmen
- 🐎 Ein klares Herdentier, dem Menschen eher distanziert gegenüberstehen
- 🐎 Je bekloppter, je besser

Mit meiner alten polnischen Blüsterstute war ich jahrelang auf Distanzritten unterwegs, danach kam ein kleines englisches Vollblut direkt von der Rennbahn, die leider an einer Kolik verstarb und ich hatte mich gerade eben von einem Trakehner Wallach getrennt, mit dem ich einfach nicht richtig warm geworden bin. Jetzt hatte sich die Situation geändert, ich hatte ein Kind bekommen, wir haben uns selbständig gemacht und das neue Tier sollte vor allem nett sein und unkompliziert. Ich wollte in Zukunft

weder meines, noch das Leben meines Kindes aufs Spiel setzen und entspannt reiten und fahren. „Das sind ja gleich zwei Wünsche auf einmal, das geht nun wirklich nicht“, habe ich von einigen Verkäufern gehört. Der Weg zum Freiberger kann lang sein, ich habe Deutschland von Nord nach Süd durchreist und der Trip in die Schweiz war auch schon in Planung.

Und dann kam dieses kleine dicke Fribitier durch Zufall (wink Regina), fast vor meine Haustür. Beim ersten Besuch sah ich aus der Ferne, wie Kinder einige Pferde von der Koppel holten und schon da war klar, es ist sicher das moppelige da hinten. Und schon von Weitem war zu sehen, wie freundlich und interessiert dieses Pferdchen dem Kind folgte, nicht drängelte, artig wartete, aber auch nicht sich völlig lahm hinterher ziehen ließ. Zitat des Verkäufers: „sie ist nicht Germanys next Topmodell, aber besticht durch innere Werte“ (wink Gert). Lieber Gert, der zweite Teil des Satzes ist unbestritten, aber mit der ersten Aussage hast Du Dich gründlich geirrt!!

🐎 Ein Pferd zum Westernreiten, Kutsche fahren, für jeden Scheiss zu haben, im Freispringen geht sie freiwillig und mit Schmackes über Hindernisse in über 1 m Höhe, unheimlich vielfältig (Auftritt bei der Pferde Stark, Hochzeitsumzüge, Gelassenheitsprüfung, Faschingsauftritte), freundlich und gelassen

🐎 Absolut verkehrssicher (wenn wir Kutsche fahren kommt eigentlich immer einmal der Linienbus auf Tuchfühlung vorbei)

🐎 Kinderfreundlich (ich kann meinen 6jährigen Sohn da drauf setzen, alleine reiten lassen und nach 30min sitzt der da immer noch drauf und grinst)

🐎 Kaloriensparmodell (ich hab mal gelesen, in jedem Grashalm stecken genau so viel Kalorien, wie man braucht, um den zweiten zu fressen- stimmt nicht, da bleibt eindeutig mehr übrig)

🐎 Aber trotzdem mit Bumm (wow, kann die abgehen, und einen doch auch immer mal überraschen, speziell im Winter gibt's oft mal „fliegende Kaltblutpower“)

Einige Schwierigkeiten hatte ich damit, in unserem Stall das

Pferde Stark 2009, ein Pferd für jede Gelegenheit



Entspannt Ausritte auch „oben ohne“



Ohne Worte!



Vor der Kutsche



Winterliches Wohlbefinden

„Kaltblut-Konzept“ einzuführen. Nein, dieses Pferd bekommt nicht morgens und abends 1kg Hafer, doch, die bekommt viel Heu, weil davon lebt sie. Nein, auf die Weide geht's nur mit Maulkorb, eure Wiesen sind für so ein Modell zu fett. Nein, diese barocke Figur muss so, schaut doch mal auf die Rippen, die ist gar nicht so fett. Mittlerweile haben wir einen schlechten Winter hinter uns, mit mehreren Koliken, seitdem steht sie auf einer Weichholzeinstreu und bekommt Heu in einer Box mit engem Gitter, so dass sie Hälmchen für Hälmchen einzeln rauszupfen muss und damit den ganzen Tag beschäftigt ist. Dora hat eine helle Box mit großem Paddock und kommt rund ums Jahr halbe Tage mit der Herde auf die Wiese. Im Gymnastizieren machen wir große Fortschritte. Nachdem es am Anfang schwierig war, den „Ein-Schalter“ zu finden, ist meine Trainerin nun überzeugt, dass dieses Pferd demnächst auch schreiben und lesen lernt. Wir arbeiten momentan an den Seitverschiebungen, Travers, Renvers im Trab und so mancher von unseren Turnierreitern schielt bisweilen neidisch zu dem kleinen dicken Pferdchen mit dem Wanderreitsattel rüber. Die lange Strecke, die ich früher gerne geritten bin ist nix für sie, zumindest nicht auf Zeit, aber sie hat das Zeug zum ausdauernden und zuverlässigen Wanderreitpferd und das werden wir fördern. Und vielleicht sind wir ja wirklich in einigen Jahren mal auf dem Alpenritt von München nach Meran dabei. Und wenn's nicht klappt ist das auch nicht schlimm, Dora ist das beste Pferd, das ich je hatte!



Wer kann diesen Augen wieder-
stehen??

Dr. Martina Gerhardt

Neue Homepage und neues Forum

Unsere regelmäßigen Internetnutzer wissen es längst: der Internetauftritt des Deutschen Fördervereins für Freiburger Pferde e.V. wurde komplett neu gestaltet. Die vorherige Seite war technisch veraltet und bot nur noch wenige Möglichkeiten. Das Erstellen einer neuen Homepage ist – neben dem Können – eine Fleißarbeit. Stunden über Stunden hat Alexander Kurte aus Paderborn-Schloß Neuhaus, der weder Vereinsmitglied ist noch aus der Pferdeszene stammt, geduldig an der Erstellung der Homepage gearbeitet. Kaum war die Homepage fertig, stand das nächste Problem vor der Tür: unser Forum war plötzlich spurlos in den „Weiten des WWW“ verschwunden und somit weit über

7.000 Beiträge sowie unzählige Fotos.

Weder Emails noch Anrufe beim bisherigen Betreiber des Forums brachten ein Ergebnis. So wurde Alexander Kurte wieder ehrenamtlich für unseren Verein tätig und erstellte in einer „Nacht-und-Nebel-Aktion“ ein neues Forum.

Das neue Forum war erst ein bisschen gewöhnungsbedürftig, aber die Nutzer haben sich schnell daran gewöhnt. Etwas langsamer ist es geworden – aber das ist derzeit leider nicht zu ändern. Dafür läuft es nun über denselben Server wie unsere Homepage, also über die Firma Strato. Somit ist die Möglichkeit, dass dieses Forum mit seinen vielen netten, schönen, interessanten, informativen, lustigen und traurigen Beiträgen verschwindet, so gut wie ausgeschlossen.

An dieser Stelle möchten wir Alexander Kurte ein herzliches Dankeschön sagen – verbunden mit dem Wunsch, dass ihn der zwischenzeitlich erfasste Freibergervirus ebenfalls nicht loslassen wird.

Der Vorstand

Liebe Leserinnen und liebe Leser

Ich weiß wirklich nicht warum, aber beim Zusammenstellen der Turnierergebnisse schoss mir plötzlich die abfällige Bemerkung einiger Pferdebesitzer durch den Kopf: „Der Freiburger ist ja nur ein einfaches Bauernpferd“.

Ich musste schmunzeln, beweisen doch die tollen Sportergebnisse – insbesondere die gegen 18 andere Nationen gewonnene Teil-Prüfung im Marathon bei der Einspanner Weltmeisterschaft – genau das Gegenteil!

Meine Gedanken gingen weiter, Erinnerungen wurden wach. Ich stellte mir die Frage: Was ist denn eigentlich ein „einfaches Bauernpferd“?

Die Bauern nebst Familien waren auf diese Pferde angewiesen, ohne Pferde ging nichts. Das „einfache Bauernpferd“ zeichnete sich durch seine Zuverlässigkeit, seine Gutmütigkeit, seine Ehrlichkeit, eben durch seinen guten Charakter aus.

Dazu kam sein unermüdlicher Arbeitseifer und Arbeitswillen, seine Vielseitigkeit, seine präzise Arbeit, in kniffligen Situationen konnten diese Pferde sogar nur über die Stimme gesteuert werden. Es musste, insbesondere bei Holzurückarbeiten in schwierigem Gelände, großes Vertrauen zu seinem Führer haben. Das Bauernpferd war personen- und heimatbezogen, einfach im Umgang. Dieses Pferd ließ sich abends nach der getanen Arbeit im Wald oder auf dem Feld brav vom jüngsten Spross der Familie nach Hause reiten – oder besser gesagt, es brachte den kleinen Reiter heil wieder zum Hof, ohne dessen körperliche Schwäche auszunutzen.

Mein Freiburger hat all diese guten Eigenschaften – und hebt sich damit von vielen „edlen Rössern“ ab.

Wenn mir noch einmal jemand sagt, dass ich ja nur ein einfaches Bauernpferd habe, werde ich es ihm mit einem Lächeln auf den Lippen bestätigen – genau wissend, dass er ja gar nicht weiß, was das überhaupt ist!

Ihnen und Ihrem „einfachen Bauernpferd“ einen herzlichen Gruß.

Bleiben Sie gesund.

Ihre

Regina Köchling



(v.l.n.r.) Stefanie Zechner mit Nadan, Linda Köhne mit Nabucco, Kerstin Knobloch mit Laredo, Wiebke Karstens mit Cico,

Hochzeit in Hamburg

Am 04. Juni 2010 machten sich acht Reiterinnen des Freibergerhofes Rühmann in Hamburg Volksdorf auf den Weg, um ihre Reitkameradin Gaby und ihren Reitlehrer Gerd nach ihrer Trauung mit einem Freiberger-Pferdespalier zu überraschen.

Gerd und Gaby sind langjährige Reiter der Reitschule Walddörfer und zählen seit diesem Jahr zu den Mitgliedern des Deutschen Freiberger Förderverein e.V.

Festlich gekleidet von Helm bis Huf folgte nach einem kurzen Ritt durch Volksdorf der Aufmarsch im Museumsdorf.

Vor historischen Gebäuden warteten Pferd & Reiter gemeinsam mit vielen weiteren Freunden auf das frisch vermählte Brautpaar.

Und dann kamen sie: Frau & Herr Köhn!

Und da auch an diesem Tag die Traditionen nicht übergangen wurden, war dies die erste gemeinsame Tat der frisch vermählten Eheleute.

Nach einem ausgiebigen Sektempfang und einer Feier im engsten Familienkreis, verabschiedeten sich die beiden in die Flitterwochen.





(v.l.n.r.) Silke Schlageter mit Mawiak, Antje Zechner mit Flick, Nicole Laakman mit Quebec und Maren Fuchslocher mit Doventry



Liebe Gaby und lieber Gerd,

*wir wünschen Euch auf diesem Weg
nochmals alles Gute für Euren gemeinsamen Lebensweg
und freuen uns auf die viele weitere Stunden mit Euch
auf den Rücken der Volkesdorfer Freiberger.*

Antje & Stefanie Zechner

Freibergerkalender 2011

Nach der sehr erfolgreichen Erstauflage in 2010 hat Silvia Rotte sich wieder bereit erklärt, auch für 2011 einen Freibergerkalender - mit schönen Fotos von Ihren Pferden zu gestalten.



Schicken Sie bitte Ihre schönsten Freibergerfotos in möglichst hoher Auflösung an folgende Emailadresse: fribikalender@googlemail.com – oder per Post auf eine CD gebrannt (Solitudestr. 2, 71254 Ditzingen). Einsendeschluss ist der 10. Oktober 2010. Um die Planung und Preiskalkulation erheblich zu erleichtern, wäre es sehr nett, wenn Sie Silvia Rotte möglichst kurzfristig mitteilen könnten, wie viele Kalender Sie voraussichtlich bestellen werden. Der Preis für den Kalender wird – wie im vergangenen Jahr – 15,- Euro (incl. Versand) nicht übersteigen.

Herzlichen Dank!

Liebe Freibergerfreunde!

Am 10. Oktober wollen wir Euch in Woringen zu einem gemütlichen Zusammensein einladen. Wir könnten uns so gegen 10.00 Uhr bei uns am „Stadel“ treffen, und dann je nach Personenzahl und Wetterverhältnissen gemeinsam eine Kutschfahrt unternehmen, oder aber auch nur die Pferde kennen lernen und uns unserer „Freibergerleidenschaft“ widmen. Da in unserer Nähe eine sehr gute Gastwirtschaft ist, könnten wir dort zu Mittag essen und danach bei uns Kaffee trinken. Allerdings müsste ich wegen der Reservierung möglichst bald Rückmeldungen bekommen.

Wer Interesse hat zu kommen, sollte sich bitte bald bei mir melden:

Ursel Scheitzeneder, Tel.: 08331/982675 oder 016097076172
oder per Mail: Dr.Scheitzeneder@t-online.de

Die Stallanschrift lautet: Kammelweg 87789 Woringen

Wir freuen uns auf einen schönen Tag im Allgäu!

Liebe Grüße
Ursel



Turniererfolge unserer Mitglieder

Erfolgreicher Freiburger Nachwuchs im Fahrsport

Rein zufällig – ohne jegliche vorherige Absprache – starteten beim Fahrturnier in Bad König gleich vier Freiburger, die für sich und ihre Rasse beste Reklame machten!

Ausgeschrieben waren u.a. kombinierte Prüfungen der Klasse A und M für Einspänner, wobei die Gelände-Prüfungen als Kurz-Marathon deklariert waren.

In der A-Dressur starteten gleich 25 Teilnehmer. Hier konnte sich der in Hessen gekörte Freiburger Hengst „Leo“ von Lascar, hervorragend vorgestellt von Andreas Dörsam auf dem sechsten Platz platzieren, dicht gefolgt von dem ebenfalls fünfjährigen Freiburger Wallach „Nemo“ auf Platz 7, der in Bad König seinen ersten Start in einer kombinierten Prüfung hatte.

Die Stute „Arena 44“, gefahren von Gerhard Ihrig, der erst am Anfang einer vielversprechenden Fahrer-Karriere steht, erreichte den 18. Platz.

Im Hindernisfahren der Klasse A fühlte sich Gerhard Ihrig schon sichtbar wohler und konnte seine Stute auf dem vierten Platz platzieren. Der Hengst „Leo“ erreichte nach guter Vorstellung den 6. Platz.

Der Wallach „Nemo“ platzierte sich gar auf dem zweiten Platz in dieser Prüfung.

Im Geländefahren konnte sich „Leo“ auf dem 5. Platz platzieren; „Nemo“ erreichte den 3. Platz, so dass die beiden Freiburger „Nemo“ auf Platz 3 und „Leo“ auf Platz 4 in der Kombinierten Prüfung als fünfjährige gegen erfahrene Konkurrenz bestens brillierten!

Ebenfalls zum ersten Mal startete der 7jährige Freiburger Wallach „Norton BW“ in einer kombinierten Wertung der Klasse M. Nach dem 5. Platz in der Dressur konnte er die restlichen drei Prüfungen – das Hindernisfahren im Stechen, das Geländefahren mit vier Hindernis-Bestzeiten und dadurch auch die Kombinierte Prüfung – gewinnen.

Gefahren wurde „Norton BW“ und Nemo von Otto Werst.

Vanessa Völker



Nemo und Otto Werst

Turniererfolge

Klaus Dörsam und Leo (B: Gerd Gräber)

24. Juli 2010 in Dilsberg: In der Geländeprüfung Kl A (Fahren einspännig) erreichten sie die Wertnote 6,8

19. Juli 2010 in Erbach: in der Dressurprüfung Kl. A (Fahren einspännig) konnten sie sich die Wertnote 5,9 sichern.

Leo Dressur



Leo Gelände



Ulrike und Chico

Turniererfolge

Im Mai haben Chico und Ulrike Firk beim internationalen Fahrturnier in Hörup in der Dressur den 4. Platz erfahren und im Protokoll war nur von der nicht so guten Fahrerin zu lesen - das Pferd hat keine Kritik eingefahren.

Im Hindernisparcour haben sie dann mit null Fehlern nur einer Gelderländer Stute Platz machen müssen und wurden Zweite.

6.6.2010: In Bad Segeberg konnte das Team im Fahren in Bad Segeberg unterwegs in der A-Dressur mit 6,9 den 5. Platz belegen, den 2. Platz im Hindernisparcour, den 3. Platz im Gelände und in der Kombinierten Prüfung ebenfalls den 3. Platz

13.6.2010: In Esperstoft wurde Chico in der Dressur 2. – und im Hindernisfahren war er der Schnellste: - Platz 1.



ALLEN SIEGERN UND PLATZIERTEN
HERZLICHE GLÜCKWÜNSCHE
ZU DEN ERFOLGEN!

Turniererfolge der Allgäuer

Unsere Freiberger Lui der Lauser und Holli die Zuckerpuppe entwickeln sich immer mehr zu Turnierpferden, die in der Klasse E und A einen Erfolg nach dem anderen einheimen.

Auf regionalen Turnieren errangen beide mit ihren Reiterinnen Leonie und Paula Friedl Siege und vordere Platzierungen in Dressur- und Springprüfungen.

Beim Vierkamp (Schwimmen, Laufen, Dressur und Springen) in München gelang Leonie mit der Schwäbischen Mannschaft dann der Sieg vor den Schweizern und den Franken. Holli glänzte mit einer Dressurnote von 7.4 in der A-Dressur.

Die beiden gehen aber auch noch am Wagen. Im Juni waren wieder die herrlichen Fahrertage bei Toni Baur in Seligenporten und den krönenden Abschluss der Saison bildet dann im Oktober das internationale Traditionsfahren in Loßburg im Schwarzwald.



Siegerehrung:
Lui mit seiner Reiterin Paula Friedl



In vorzüglicher Springmanier: Holli und Leonie Friedl

Jasmin Langenmayer

Weltmeisterlich!

Bei den FEI Einspänner-Weltmeisterschaften vom 29.07. – 01.08. in Italien siegte in der Teil-Disziplin Marathon ein 10-jähriger Freiberger! Die amtierende Schweiz Meisterin Lucie Musy fuhr den Sieg überlegen mit ihrem Freiberger Lukas ein – den sie erst am 1. Juli als Hochzeitsgeschenk bekommen hatte.

Herzliche Glückwünsche an Pferd und Fahrerin.



Foto: Mit freundlicher Genehmigung der FEI.

September

17.9. - 19.9.2010 **FM National**
 Sport und Zuchtfinal der Freiberger,
 Nationalgestüt Avenches & IENA, Avenches
www.equs-helveticus.ch

24.9. - 26.9.2010 **Jahreshauptversammlung**
 in Hamburg bei Fam. Rühmann

Oktober

10.10.2010 **Treffen in Woringen**
 siehe Bericht S. 17

Dezember

12.12.2010 **Weihnachtsreiten**
 im Stall Rühmann, Hamburg

Siegerfohlen Ernsgaden
 Foto: Freiberger Hof Strasser

Als neue Mitglieder begrüßen wir:

Tina Rebner
 aus Neckersulm
 Email: Trebner@gmx.de

Gerhard und Gaby Köhn
 aus Hamburg
 Email: gastie@gmx.de

Holger und Brigitte Baumhof
 aus Meinertzhagen
 Email: hbaumhof@web.de

Martina Weingartz-Riegel
 aus Kerpen
mara.wolkenbruch@hotmail.de

Manuela Engels
 aus Kerpen

Marita Schmidt
 aus Goch
www.diekscher-hof.de

Harald Berleb
 aus Rattiszell
harry-sandra-berleb@t-online.de



Herausgeber
 Deutscher Förderverein für Freiberger Pferde e.V.
 Regina Köchling
 Sütefeld 2, 34439 Willebadessen
 Telefon: (0 56 46) 15 97
 E-Mail: koechling@freiberger-pferde.de
 Internet: www.freiberger-pferde.de

Mit Namen gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers wieder.
 Veröffentlichung von eingesandten Fotos nur, wenn diese frei von Rechten Dritter sind. Meldungen und Nachrichten nach bestem Gewissen, aber ohne Gewähr.

Redaktionsschluss für den Herold 30.10.2010

Layout
 Kreativ Studio Evertz
 Inrather Straße 794 a
 47803 Krefeld
info@ksevertz.de